Die schweizerischen Microlepidopteren

Autor(en): **Frey, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **1 (1862-1865)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400209

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zum Auskriechen, leider aber ohne sie vor ihrer Verpuppung mit den Raupen der Stammart *Mel. Artemis* vergleichen zu können.

Mühe und Schweiss hatten wir auf unserer Reise nicht gescheut, dennoch bot uns dieselbe eine grössere Erholung und nachhaltigeres Interesse, als wenn wir eine blosse Vergnügungsreise gemacht hätten, und wenn wir auch keine *Larentia Zumsteinaria* oder andere neue Arten entdeckten, so haben wir doch in dem gesammelten eine interessante Uebersicht dessen gewonnen, was das Wallisthal in der Zeit unserer Reise an Lepidoptern hervorbringt.

Die schweizerischen Microlepidopteren.

Von

H. Frey.

Erste Abtheilung.

Die Microlepidopteren unseres Landes, d. h. diejenigen Schmetterlinge von meistens kleinerem oder kleinstem Ausmaasse, welche die Gruppen der Pyraliden, Crambiden, Tortriciden, Tineiden und Pterophoriden bilden, sind, obwohl sie das höhere Interesse des Entomologen in Anspruch nehmen, verhältnissmässig noch wenig bekannt. Namentlich ist das Vorkommen derselben in unserem Faunenbezirk, dem an Mannigfaltigkeit des Terrains und der Vegetation kaum ein anderes europäisches Land an die Seite zu stellen sein dürfte, noch sehr wenig ermittelt. Das vorhandene Material befindet sich in den Arbeiten Laharpe's und des Verfassers enthalten. Gesammelt von jenen zierlichen Geschöpfen ist in manchen Theilen der Schweiz nur wenig, in vielen zur Zeit noch so gut als nichts. Zu den am meisten durchforschten Lokalitäten möchten gegenwärtig die Umgebungen von Lausanne, Bremgarten und Zürich zählen; ebenso hat das obere Engadin gründliche Durchmusterung seiner Lepidopterenschätze erfahren.

Es ist unser Zweck, das zur Zeit gewonnene Material in gedrängter Kürze in dieser Zeitschrift vorzuführen, in der Hoffnung, dass diese Aufsätze zur Anregung für Andere werden mögen, um die Microlepidopteren-Fauna der Schweiz mit neuen Beobachtungen zu bereichern. Und es wird letzteres — wenn man anfänglich einige Mühe und Arbeit nicht scheut — unschwer geschehen können.

Die Reihenfolge soll die in zoologischen Arbeiten berechtigtere, die von unten nach oben aufsteigende sein. Wir beginnen desshalb mit den niedrigsten der Schmetterlinge, um so allmälich zu den höhern Gruppen zu gelangen.

Eine faunistische Arbeit kann nicht den Anspruch darauf machen, in systematischer Hinsicht etwas Neues zu bringen.

Indem wir im Voraus auf letzteres Ziel verzichten, beschränken wir uns auf die Einhaltung jener Reihenfolgen, welche das zur Zeit beste Verzeichniss, der Lepidopteren-Catalog von Staudinger und Wocke bringt, und werden nur in Kleinigkeiten abweichen, — da nämlich, wo unserer Ansicht nach entschiedene systematische Missgriffe stattgefunden haben.

I. Alucitina.

1. Alucita Zeller.

Diese merkwürdige, abgeschlossene Gruppe enthält in dem einzigen ihrer Genera zur Zeit nur eine geringe Anzahl nahe verwandter Arten. Mehrere derselben gehören dem Süden Europa's an. Keine derselben erreicht die Alpenzone, im völligen Gegensatze zur nachfolgenden Gruppe, derjenigen der *Pterophoriden*, welche in derselben stark repräsentirt ist. Wo die Höhengrenze der 5 in unserm Faunengebiete vorkommenden Spezies gelegen ist, vermag ich noch nicht zu sagen. Nur von zwei Arten unserer *Aluciten* kennt man zur Zeit die Naturgeschichte. Ihre Larven leben im Innern der Loniceren, in deren Blüthen oder dem Holzmark.

1. *A. Hexadactyla* Hbr.

Die weit verbreitete und zuweilen häufige Spezies ist in der Schweiz bisher nur an wenigen Lokalitäten beobachtet worden. Bei Zürich auf Waldwiesen in Gesellschaft von *A. Grammodactyla* im Mai und Juni und dann in zweiter Generation im Juli und August (Frey); von Schüpfen (Rothenbach).

2. *A. Polydactyla* Hbr.

Gemein und wohl zweifellos durch das ganze Land vorkommend im Mai und Juli. Raupe in den Blüthen der Lonicera periclymenum und wohl anderer Spezies der Pflanzen.

3. *A. Desmodactyla* Zell.

Kommt bei Zürich an einigen lichten Waldstellen zahlreich vor (Frey). Flug um Stachys sylvatica, an welcher ich die Raupe vermuthe. Erisch fing ich das Thier im August, geflogen und mit Zeichen der Ueberwinterung im April und Mai.

4. *A. Grammodactyla* Zell.

Das schöne Thierchen findet sich bei Zürich auf höher gelegenen Waldwiesen, namentlich an feuchten Stellen, im Mai und Juni, dann spärlicher Ende Juli und im August. (Frey).

5. *A. Dodecadactyla* Hbr.

Von Lausanne durch Laharpe; ein Exemplar bei Zürich am 2. September durch Regierungsrath Suter gefangen. Die Raupe lebt in den Zweigen der Loniceren, eine leichte Anschwellung bildend und das Mark verzehrend (von Heyden).

II. Pterophorina.

Die höchst eigenthümliche Gruppe mit ihren Geschlechtern, soweit sie überhaupt in das europäische Faunengebiet fallen, ist in der Schweiz reichlich repräsentirt. Eine Anzahl von Arten erreichen beträchtliche Höhengrenzen und mehrere stellen hochalpine Insekten her. Die Naturgeschichte einer Reihe von Spezies ist bekannt.

1. Genus Aciptilus Zeller.

1. *A. Paludum* Zell.

Das hübsche kleine Thierchen, bisher nur aus dem östlichen Theile der preussischen Monarchie und aus England bekannt, ist durch Boll und mich in den letzten Jahren bei Bremgarten entdeckt worden. Wir trafen es in dem dortigen Stadtwalde auf einem Torfsumpfe in engbegrenztem Vorkommen. Flugzeit der Mai. Raupe unbekannt.

2. *A. Pentadactylus* L.

Die Raupe des allgemein bekannten Thieres auf Convolvulus arvensis und sepium.

In den Alpen kam mir die Federmotte niemals vor. Bei Zürich an einigen Stellen vom Juni bis in den August; von Bremgarten. Wenig häufig.

3. *A. Tetradactylus* L.

Eine gemeine Art, deren Raupe im Juli auf Thymus Serpyllum lebt. Sie kommt sicherlich durch die ganze Schweiz vor. Beobachtet bisher in Zürich, Baden, Bremgarten, Schüpfen (Rothenbach), vom Jura, auf der hohen Rhone, im Kanton Glarus (Frey), in den Walliser, Berner und Glarner Alpen. Im obern Engadin bei Samaden und St. Moritz in Höhen bis 6000' und mehr; auf dem Gotthard.

4. *A. Baliodactylus* Zell.

Aus der westlichen Schweiz ein Exemplar von Laharpe. In dem mittlern und östlichen Theile der Alpen habe ich ihn vergeblich gesucht, dagegen ihn wider Erwarten vor 3 Jahren im Juni am Lägern bei Baden in mehrern Exemplaren gefangen.

2. Genus Pterophorus Zeller.

1. *P. Brachydactylus* Koll.

Die Raupe fand ich im Mai in finsteren, namentlich Nadelholz-Waldungen an Prenanthes purpurea.

Bisher nur im Kanton Zürich vorgekommen. Zürich am Uetliberg, der Sihlwald bei Thalwyl, die Gegend von Winterthur. Ebenso aus der Gegend von Lenzburg oder Offtringen (Wullschlegel). Flugzeit Ende Juni und im Juli. Der Falter wird nur nach Sonnenuntergang einzeln getroffen und leicht übersehen.

2. *P. Osteodactylus* Z.

Raupe im Herbst in den Samen oder den Stielen von Solidago virgaurea. In Bergwäldern bei Zürich im Juli, aber einzeln und nicht häufig (Frey).

3. *P. Carphodactylus* Hbr.

Raupe in den Herztrieben der Conyza squarrosa (A. Schmid). Die Federmotte ist mir jedes Jahr zahlzeich auf den Waldwiesen des

Uetliberges bei Zürich und zwar im Mai und Juni vorgekommen. Exemplare, welche mir Herr Wullschlegel zur Ansicht schickte, gehören wohl ebenfalls hieher. Sie sind stark geflogen und stammen entweder von Lenzburg oder Offtringen.

4. *P. Microdactyla* **Hbr.**

Raupe in den Blüthen und Stengeln des Eupatorium cannabinum. Gemein bei Zürich an lichten Waldstellen im Mai und Juni und dann wiederum in der zweiten Julihälfte. Sicherlich weit durch die Schweiz verbreitet.

5. *P. Tephradactylus* **Hbr.**

Raupe an lichten Waldstellen im April und Mai an den jungen Blättern von Solidago virgaurea lebend (Frey).

Im Juni in Waldungen; bei Zürich, Winterthur, im Sihlwalde von Thalwyl; auch Ende Juli aus dem Oberengadin von Samaden.

6. *P. Scarodactylus* **Z.**

Raupe im August und September an den Herztrieben der Hieracium umbellatum und boreale.

Bei Schüpfen (Kanton Bern) traf die Art Herr Rothenbach um Erica fliegend; bei Würenlos im Juli kam sie mir ebenfalls vor.

7. *P. Pterodactylus* **L.**

Anfang August trifft man die Larve der gemeinen Federmotte am Convolvulus arvensis.

Wohl durch die ganze Schweiz gemein. Auch aus dem Oberengadin von Samaden und St. Moritz (Frey).

8. *P. Lithodactylus* **Fr.**

Raupe an Inula salicifolia (Zeller) und J. dysenterica (Stainton, Frey) im Juni.

Bei Lausanne (Laharpe); aus den Umgebungen von Lenzburg (Wullschlegel); bei Zürich selten (Ende Juli und Anfang August). Auf Alp Muraigl bei Samaden, in ungefährer Höhe von 6772' erhielt ich am 1. August spät Abends riesengrosse Exemplare.

9. *P. Fuscus* **Retz.**

Raupe Mitte Mai an Veronica chamædrys. (A. Schmid). Aus den Berner Alpen (Boll); von Lenzburg (Wullschlegel); von Zürich einzeln im Juni (Frey).

10. *P. Graphodactylus* Tr.

Raupe an Gentianen. Bei Zürich selten auf nassen Waldwiesen zu Anfang August.

11. *P. Plagiodactylus* F. R.

Raupe im Mai und Juni an Gentiana asclepiadea. Bei Zürich im Juni und Juli findet sich die Federmotte in Bergwäldern.

12. *P. Coprodactylus* Sta.

Raupe in den Blüthen der Gentiana verna (Wolfensberger, Frey) im April.

Im Juni kommt die Federmotte auf Waldwiesen bei Zürich sehr häufig vor, ebenso bei Bremgarten; auf der hohen Rhone; im Jura (Rothenbach); äusserst verbreitet durch die Alpen der Ost- und Westschweiz und bis 6000' Meereshöhe erreichend.

13. *P. Zophodactylus* Dup.

Raupe im Spätsommer (Juli bis September) in den Blüthen von Erythriæa centaureum lebend (A. Schmid). Die Federmotte im Herbste. In den letzten Jahren bei Zürich gefunden.

14. *P. Serotinus* Zell.

Raupe im Frühling in den Herztrieben der Scabiosa arvensis. Die Federmotte im Mai und Juni und wieder im Herbste. Jura (Rothenbach), Villeneuve am Genfer See (Laharpe); Bremgarten (Boll); Baden und Zürich (Frey).

15. *P. Phæodactylus* Hbr.

Raupe an Ononis repens im Juni und zu Anfang Juli. Die Federmotte bei Zürich und auf Schloss Kyburg bei Winterthur im Juli und August; selten.

3. Genus Oxiptilus Zeller.

1. *O. Obscurus* Zell.

Die Larve traf ich in den Herztrieben der Stachys alpina im April. Die Federmotte fand sich bei Zürich im Juni und wieder (wohl als zweite Generation) Ende Juli; zu Baden und im Engadin. An letzterm Orte bei Samaden Ende Juli etwa 6000' Meereshöhe von mir beobachtet.

2. *O. Ericetorum* Zell.

Kam mir im Hochsommer im Juli und zu Anfang des August auf einer Waldwiese in der Nähe von Zürich vor; auch bei Pfäffikon.

3. *O. Hieracii* Zell.

Raupe in den Herztrieben des Hieracium umbellatum. Bei Zürich; aber seltener als die nachfolgende Spezies, bei Würenlos im Limmatthale, bei Baden am Lägernberg; bei Pfäffikon. Juli und noch im August.

4. *O. Pilosellæ* Zell.

Raupe in den Herztrieben von Hieracium pilosella. Bisher nur von Zürich und Pfäffikon.

5. *P. Distans* Zell.

Ich fand diese Art im obern Engadin in der Nähe Samaden's auf Alp Muraigl in ungefährer Meereshöhe von 6772'; später kam sie auch Herrn Pfaffenzeller im Engadin vor.

4. Genus Platyptilus Zeller.

1. *P. Cosmodactylus* Hbr.

Raupe im Juli an den Samen von Aquilegya vulgaris. Die Federmotte kam mir bisher nur bei Winterthur und Zürich, an manchen Stellen der Umgebung letztgenannter Stadt häufiger vor. In den Umgebungen von Lenzburg fand sie Herr Wullschlegel. Federmotte Ende Juli, im August und wohl nach der Ueberwinterung auch im Frühling. Aus dem Oberengadin von Geranium pratense erhielt diese Art Herr von Heyden.

2. *P. Acanthodactylus* Hbr.

In unserem Faunengebiete seltener als die vorhergehende Spezies. Ihre Larve lebt auffallend polyphag an Ononis spinosa und repens, kommt an Stachys speciosa und coccinea sowie an Pelargonien unserer Gärten vor.

Bei Zürich und Bremgarten, selten und vereinzelt im Juli und August und in zweiter überwinternder Generation auch im Spätherbste.

3. *P. Fischeri* Zell.

Raupe an Gnaphalium sylvaticum. Das kleine Geschöpf fand sich Ende Mai bei Würenlos im Limmatthal; häufig erhielten Boll und ich es auf der hohen Rhone Anfang Juni; im Engadin ist es Ende

Juli und Anfang August bis zu 6000' Höhe nicht selten; in den westlichen Alpen (Rothenbach).

4. *P. Bollii* Frey.

Die auffallende Federmotte fand sich (Boll) und zwar in verschiedenen Jahren an der Meyenwand im Juli; ein Exemplar im gleichen Monate auf der Grimsel erhielt Laharpe.

5. *P. Zetterstedtii* Zell.

Raupe in den Stengeln von Senecio-Arten. Bei Zürich seltener, Anfang Juni bis in den Juli; aus den Umgebungen von Lenzburg und Offtringen (Wullschlegel); aus der Westschweiz (Laharpe) und in den Alpen; so im Engadin bei Samaden und St. Moriz Ende Juli und auf Berglialp Kanton Glarus zu Anfang August.

6. *P. Gonodactylus* S. V.

Raude in den Stengeln der Tussilago farfara, dicht über der Erde im April und dann im Juli.

Bei Zürich nicht selten in zwei Generationen, einer, welche in das Ende des Mai und den Beginn des Juni's und einer andern, die auf Ende Juli und Anfang August fällt; die Gegend von Frauenfeld im Thurgau; die Umgebungen von Lenzburg und Offtringen (Wullschlegel); im obern Engadin Samaden und St. Moriz.

7. *P. Ochrodactylus* Hbr.

Kommt nur selten wie es scheint vor. Herr Bremi hatte sie bei Zürich getroffen; ich selbst bin ihr nie begegnet.

8. *P. Rhododactylus* S. V.

Raupe in den Blüthenknospen der Garten- und Heckenrosen im April. Scheint nach bisherigen Erfahrungen auffallend selten in dem schweizerischen Faunengebiete vorzukommen. Ich fand einstens bei Zürich Anfang August ein abgeflogenes Stück, ohne je wieder einem zweiten Exemplare zu begegnen.

5. Genus Agdistis Hbr.

Die merkwürdigen Thiere dieses Genus, Federmotten mit nicht eingeschnittenem Flügel kommen zu einem Theile dem südlichen Europa zu. Andere bewohnen noch Breitegrade, dass sie in unserm Faunagebiete vorkommen können. Dieses mag nun weniger mit *A. Adactyla* Hbr., einer Bewohnerin deutscher Sandgegenden der Fall sein,

als mit *A. Tamaricis* Zell., welche auf den Rheininseln des Grossherzogthums Baden durch von Heyden und Reutti aufgefunden worden ist und sicherlich innerhalb des schweizerischen Faunengebietes vorkommt. Meine Bemühungen, sie an den reichlichen Tamarixbüschen der Reuss unfern von Bremgarten aufzutreiben, sind bisher ohne Erfolg geblieben.

II. Tineina.

1. Nepticuliden.

1. Genus **Trifurcula** Zell.

Das Geschlecht *Trifurcula*, möglicherweise in der Folge eingehend, besteht aus einer geringen Anzahl einfarbiger Arten. Nur eine einzige Spezies ist mit Sicherheit gegenwärtig im schweizerischen Faunengebiete bekannt.

1. *T. Immundella* Zell.

Ein Stück am letzten Juli bei Würenlos im Limmatthale an einer mit Gräsern bewachsenen Stelle kam bisher vor (Boll).

2. Genus **Nepticula** von Heyd.

Ich habe mich mit diesen zierlichen Geschöpfen, nachdem von Heyden und Zeller die Bahn gebrochen und Stainton's Arbeit erschienen war, viel beschäftigt, so dass die Fauna der Umgebung Zürichs sehr reich erscheint. Eine neue gute Arbeit gab von Heinemann.

1. *N. Cryptella* Sta.

Larve minirt in breiter Mine die Blätter von Lotus corniculatus im September und October.

Die *Nepticula* fliegt Abends im Juni auf Wiesen und Grasplätzen.

2. *N. Pulverosella* Sta.

Die Larve des Thierchens, einer ächten *Nepticula*, im Sommer und Herbst mit breiter flacher Fleckmine, die Blätter des wilden Apfelbaumes minirend. Der Falter im nächsten Frühling. Bei Zürich stellenweise.

3. *N. Catharcticella* Sta.

Die gewundene gangartige Raupenwohnung, welche schwer zu sehen ist, findet man in den Blättern von Rhamnus catharcticus bei Zürich. Erzogen im Frühling; niemals im Freien getroffen.

4. *N. Septembrella* Sta.

Raupe mit zwei Generationen in den Blättern von Hypericum-Arten. (*H. perforatum, polchrum und tomentosum.*) Verpuppt sich in der Mine. Die Motte im Juli und im Frühling. Bei Zürich, Bremgarten, auf der Mürtschenalp in 5000' Höhe.

5. *N. Intimella* Zell.

Raupe mit rundlicher tief dunkelbrauner Mine in breitblätterigen Weiden. Ein Stück bei Zürich gefangen.

6. *N. Argyrostigma* Frey. (*Headleyella* Sta.)

Zwei Stücke dieser Art im Mai bei Zürich auf einer Waldwiese entdeckt. Die Lebensweise der Raupe kennen wir noch nicht.

7. *N. Apicella* Sta.

Ein paar Exemplare habe ich bei Zürich gefangen. Die Mine soll an Populus tremula vorkommen *).

8. *N. Subbimaculella* Haw.

Mine ganz spät im Oktober und zu Anfang November in Eichenblättern. Bei Zürich nicht selten im Mai und Juni; auch von Bremgarten (Boll).

9. *N. Trimaculella* Haw.

Raupe minirt im Juli und wieder im Spätherbst, die Blätter der Pappelarten (Populus nigra, pyramidalis und wohl auch tremula). Bei Zürich.

10. *N. Assimilella* Metzn.

Mine im Oktober an jungen Büschen von Populus tremula. Im Juli und zu Anfang August an Waldrändern bei Zürich gefangen.

11. *N. Turicensis* Frey.

Raupenwohnung in den Blättern von Fagus sylvatica. Zwei Generationen. Das vollendete Insekt im Frühling und Juli nicht selten bei Zürich.

---

*) *N. Sericopeza* Zell. Kürzlich bei Zürich an alten Ahornbäumen gefangen.

12. *N. Fagi* Frey.

Die Artrechte des Thierchens, welches ich im Juli und August bei Zürich mehrfach gefangen habe, sind mir zweifelhaft geworden. Es könnte die Sommergeneration der nachfolgenden Art sein.

13. *N. Carpinella* von Heyd.

Raupe im September und Anfang Oktober, die Blätter von Carpinus betulus minirend, daneben eine Sommergeneration. Bei Zürich nicht so selten; erzogen und gefangen.

14. *N. Floslactella* Haw.

Raupe in denselben Generationen und mit sehr ähnlicher Mine an Corylus avellana. Das Insekt fliegt im Mai, dann Ausgang Juli und Anfang August; bei Zürich selten.

15. *N. Sorbi* v. Heinem.

Im Juni und Juli sind die Blätter um Sorbus aucuparia von grossen verbreiterten Minen einer helleren Nepticula-Larve besetzt; bei Zürich, auch noch im Gebirge bis zu 5000' Höhe (Mürtschenalp).

Die Nepticula hat von Heinemann erzogen und mir unter obigem Namen mitgetheilt.

16. *N. Luteella* Sta.

Die Mine frühzeitig im Sommer, schon Ende Mai an Birken; bei Zürich an einzelnen Stellen nicht selten. Erzogen habe ich das Thierchen noch nicht.

17. *N. Salicis* Sta.

Raupe in zwei Generationen an schmal- und breitblätterigen Weiden. Von Zürich.

18. *N. Vimineticola* Frey.

Mine in zwei Generationen an Salix viminalis. Ich fand das Thier an einer Stelle bei Zürich sehr häufig. Auch die Nepticula fing ich im Juli.

19. *N. Arcuata* Frey.

Mine im September und zu Anfang des October an Fragaria vesca. Erzogen und gefangen bei Zürich zu Ende Juni und Anfang Juli.

20. *N. Microtheriella* **Weng.**

Zwei Generationen der Raupe an Carpinus betulus und Corylus avellana. Das Insekt im Mai, dann Ende Juli und Anfang August bei Zürich, Bremgarten und Baden.

21. *N. Argentipedella* **Zell.**

Raupe mit kreisförmiger dunkelbrauner Mine an Betula alba. Das Insekt im Mai bei Zürich nicht selten.

22. *N. Aceris* **Frey.**

Zwei Generationen der Larve im Juni und zu Anfang Juli, dann wieder Mitte bis Ende August an Acer campestris. Erzogen bei Zürich am 23. Juli; nicht gemein.

23. *N. Splendidissima* **Frey.**

Raupe in zwei Generationen an Rubus-Arten, nicht selten bei Zürich. Auch der Schmetterling im Frühjahr und Ende Juli bei Zürich nicht selten.

24. *N. Glutinosæ* **Sta.**

Die Mine kam mir im Oktober an Alnus glutinosa an einer Stelle bei Zürich nicht selten vor; im nächsten Frühling erzog ich das Thierchen zahlreich.

25. *N. Betulicola* **Frey.**

Die zwei üblichen Generationen an der Birke, Betula alba. Mine ein langer Gang. Erzogen im Frühling. Zürich selten.

26. *N. Myrtilella* **Sta.**

Die Raupe mit den zwei Generationen an Vaccinium myrtillus. Erzogen im Frühling. Zürich, mässig selten.

27. *N. Plagicolella* **Sta.**

Raupe mit den beiden Generationen (doch etwas früh) die Blätter der Schlehe und Zwetschen minirend. Bei Zürich gemein; erzogen und auch Ende Juli gefangen.

28. *N. Prunetorum* **Sta.**

Das Räupchen minirt mit kreisfömigem Gange die Blätter von Prunus spinosa und Prunus avium. September.

Im Frühling die Nepticula bei Zürich; nicht selten.

29. *N. Poterii* Sta.

Mine und Falter dieser von Stainton entdeckten britischen Art sind mir bekannt. Die Mine habe ich wohl sicher auch bei Zürich an Poterium sanguisorba gefunden.

30. *N. Tityrella* Sta.

Mine lang und stark geschlängelt in den Blättern von Fagus sylvatica. 2 Generationen der Raupe, wie gewöhnlich.

Die Nepticula im April und Mai, dann im Juli und zu Anfang August bei Zürich und Bremgarten nicht selten.

31. *N. Agrimoniella* Hofm.

Die gelbe Larve minirt oft in Menge, die Blätter von Agrimonia eupatorium und wird innerhalb der Mine zum violetten Cocon. September und Oktober. Die Nepticula im Juni. Von Zürich, lokal.

32. *N. Atricollis* Sta.

Die Mine in den Blättern des Apfelbaumes, seltener des Weissdornes, September und Oktober. Bei Zürich selten; im Juni erzogen.

33. *N. Rubivora* Wo.

Die Raupe Anfang Oktober in den Blättern von Rubus caesius, nur eine Generation. Bei Zürich lokal.

34. *N. Angulifasciella* Sta.

Die dunkelköpfige Raupe spät im Oktober in den Blättern der wilden Rosen. Nur eine Generation. Zürich nicht selten.

35. *N. Malella* Sta.

Die Raupe minirt mit den beiden gewöhnlichen Generationen, doch etwas früh, die Blätter des zahmen und wilden Apfelbaumes. Die Nepticula bei Zürich im Frühling durch Zucht erhalten.

36. *N. Continuella* Sta.

Im Herbste an Betula fand ich bei Zürich die Mine erzog aber noch kein Exemplar des hier seltenen Thierchens.

37. *N. Regiella* Frey.

Raupe Ende Oktober bei Zürich, die Blätter von Cratægus oxyacantha minirend. Erzogen und einmal im August gefangen. Zürich,

38. *N. Mespilicola* Frey. (*Ariæ* H. S.)

Raupe im Juli und der ersten Oktoberhälfte, die Blätter des Amelanchier vulgaris minirend, ebenso in Sorbus aria. Bei Zürich. Die Mine auch aus dem Ober-Engadin von Samaden.

39. *N. Alnetella* Sta.

Ich fand die Mine an Alnus glutinosa im Oktober bei Zürich und erzog einige Exemplare des hier seltenen Geschöpfes im nächsten Frühling.

40. *N. Gratiosella* Sta.

Zwei Generationen der Raupe, im Juni und Ende September an Cratægus oxyacantha, namentlich in Gärten zuweilen in Unzahl. Die Nepticula hier nicht selten, im Mai und im Juli.

41. *N. Marginicolella* Sta.

Mine in zwei Generationen an Ulmus campestris. Hier selten. Nur von Zürich in wenigen Exemplaren.

42. *N. Speciosa* Frey.

Mine im September an den Blättern von Acer pseudo-platanus. Das prächtige Thierchen habe ich im nachfolgenden Frühling bei Zürich in Mehrzahl erzogen.

43. *N. Desperatella* Frey.

Raupe im Oktober, die Blätter junger Büsche des wilden Apfelbaumes oft in Unzahl minirend. Flugzeit der Nepticula werden Mai oder Juni sein. Zürich.

44. *N. Lonicerarum* Frey.

Mine Anfang Oktober an sehr schattigen Waldstellen bei Zürich an Lonicera xylosteum. Die Nepticula im Mai in einigen Exemplaren erzogen.

45. *N. Tiliæ* Frey.

Die Mine findet sich im September und Anfang Oktober in Bergwäldern bei Zürich an Lindenbüschen. Das Thierchen im geheizten Zimmer im März erzogen.

46. *N. Paradoxa* Frey.

Die einen braunen Fleck bildende Mine fand ich im Juli bei Zürich an Cratægus oxyacantha. Ein Stück erzogen.

47. *N. Anomalella* Goeze.

Die Mine mit doppelter Generation an wilden und Garten-Rosen. Räupchen gelb. Gemein bei Zürich im Mai, dann wieder Ende Juli und Anfang August.

48. *N. Aucupariæ* Frey.

Die grüne Raupe minirt im September, auch noch zu Anfang Oktober mit geschlängelten Gängen, die Sträuche von Sorbus aucuparia. Die Nepticula erzog ich im geheizten Zimmer im Februar.

49. *N. Oxyacantella* Sta.

Die grüne Raupe an Cratægus oxyacantha in den üblichen zwei Generationen. Die Nepticula durch Zucht bei Zürich erhalten, aber nicht gemein.

50. *N. Aeneella* v. Heinem.

Der *N. oxyacanthella* ganz ähnlich als Raupe, aber die Blätter des Apfelbaumes minirend. Bei Zürich wohl vorkommend; doch bin ich meiner Sache nicht ganz sicher.

51. *N. Minusculella* H. S.

An Birnbäumen in den üblichen zwei Generationen minirend. Ende Mai bei Zürich gefangen und Anfang Juli erzogen.

52. *N. Pomella* Vaughan.

Raupe im Juli und dann Ende Oktober gemein an Apfelbäumen bei Zürich. Die Nepticula im Mai und Ende Juli erzogen.

53. *N. Pygmaeella* Sta.

Raupe mit den beiden gewöhnlichen Generationen an Cratægus oxyacantha. Nepticula im Mai, dann Ende Juli bei Zürich.

54. *N. Basigutella* v. Heinem.

Die grüne Raupe minirt im Oktober die Eiche. Bei Zürich selten.

55. *N. Ruficapilella* Haw.

Die gelbe Raupe minirt in den zwei Generationen die Eiche. Die Nepticula im Mai, dann wieder im Juli und zu Anfang August. Bei Zürich und Bremgarten häufig.

56. *N. Atricapitella* Haw.

Die gelbe Raupe minirt in den zwei Generationen die Eiche

und ist bisher von der vorhergehenden Art in dieser Lebensweise nicht zu unterscheiden gewesen. Erscheinungszeit und Flugstellen wie bei der vorigen Spezies.

2. Lyonetiden.

1. Genus **Bucculatrix** Zell.

Die Artenzahl beträgt 18. Davon kommen 8 Spezies in unserm Faunengebiete vor. Vermuthlich werden sich noch einige Spezies als bisher übersehen, in der Folge hinzufinden lassen.

1. *B. Frangulella* Goeze.

Die Raupe der gemeinen Art findet sich an Rhamnus frangula und zwar in mehrfacher Generation (August und September). Die Schabe im Mai und Juni, mitunter in den Juli hinein. Wohl überall im schweizerischen Faunengebiete. Beobachtet bisher bei Bremgarten (Boll), bei Baden und Zürich (Frey).

2. *B. Cratægi* Zell.

Larve in ähnlicher Generation an Cratægus oxyacantha und monogyna. Die Flugzeit ist der nächste Frühsommer, namentlich die zweite Junihälfte. Bremgarten (Boll); Schüpfen (Rothenbach); Zürich (Frey).

3. *B. Ulmella* Zell.

Räupchen im Spätsommer an Ulmen und wohl auch an Eichen. Die Motte findet sich im Mai und dann wieder im August. Ich traf sie bisher nur selten bei Zürich. Eine andere Fundstelle ist mir noch nicht bekannt geworden.

4. *B. Thoracella* Thunberg.

Larve mit doppelter Generation im Juni und August an Linden und Aesculus Hippocastanum (auch an Alnus und Betula ?). Die Motte im Frühling und Hochsommer. Bei Zürich, aber sehr vereinzelt.

5. *B. Cristatella* Zell. ♀ *B. Gracilella* Frey.

Räupchen nach den Beobachtungen englischer Entomologen an Achille millefolium. Die Motte, deren Weibchen auffallend abweichend früher von mir als *B. Graciella* beschrieben worden ist, mit doppelter Generation. Zürich.

6. *B. Aurimaculella* Sta.

Räupchen gleich der *B. Nigricomella* an Chrysanthemum Leucanthemum und möglicherweise nur Varietät der folgenden Spezies. Motte bei Zürich im Mai sehr selten; häufiger im Oberengadin; dort Ende Juni bei St. Moriz das Räupchen in Menge.

7. *B. Nigricomella* Zell.

Räupchen im ersten Frühling und dann wieder im Juli an Chrysanthemum Leucanthemum. Die Motte gemein, namentlich mit ihrer ersten Generation von Ende April durch den Mai bei Zürich an trocknen Waldwiesen.

8. *B. Fatigatella* v. Heyd.

Diese interessante neue Spezies ist eine Entdeckung von Heyden's aus den letzten Jahren. Das Thierchen fand sich bei St. Moriz in mehreren Exemplaren auf der Alp Giop auf Lärchen. Die Nahrungspflanze der Raupe könnte möglicherweise Alnus viridis nach des Entdeckers Vermuthung sein (Stettiner entom. Zeitung 1863, S. 112.)

2. Genus **Opostega** Zell.

Aus dem artenarmen Genus kennen wir zur Zeit nur eine Spezies als schweizerisch.

O. Crepusculella F. R.

Bei Zürich und zwar nur selten beobachtet. Ein Stück wurde am 15. Juni, ein anderes am 18. August und zwar beide frisch gefangen; also in doppelter Generation.

3. Genus **Cemiostoma** Zell.

Das artenarme Genus ist zur Zeit nur mit drei Spezies in unserm Faunengebiete beobachtet worden. *C. Wailesella* Sta. könnte wohl noch hinzukommen.

1. *C. Scitella* Zell.

Räupchen mit rundlichem dunkelm Flecke in den Blättern von Aepfelbäumen, Birnbäumen und Weissdorn. 2 Generationen, eine von Juni in den Juli und eine zweite im August und September. Die Motte im Juli und nächsten Frühling Mai und Juni. Bei Bremgarten gemein (Boll); bei Zürich einzeln und selten (Frey); ich fand sie auch bei Baden.

2. *C. Susinella* von Heyd.

Raupe mit grossem dunklem Flecke die Blätter von Populus

tremula minirend; Motte im Juni und zu Anfang August fliegend. Bei Zürich fand ich Räupchen und Schmetterling, ebenso auf dem Lägernberg bei Baden; von Bremgarten (Boll).

3. *C. Laburnella* von Heyd.

Räupchen, minirend in den Blättern von Cytisus laburnum im Juni und Juli, dann wieder September und October. Die Motte im Mai und Juni, dann zu Ende Juli und im August. Von Zürich nicht selten, aber doch viel spärlicher als im mittleren Deutschland.

4. Genus **Phyllocnistis** Zell.

Die beiden einzigen weit verbreiteten Arten des Genus fehlen dem schweizerischen Faunengebiete nicht.

1. *Ph. Saligna* Zell.

Larve minirend in zwei Generationen an schmalblätterigen Weiden. *(S. helix, viminalis und purpurea).* Motte gefangen und erzogen bei Zürich; auch von Bremgarten (Boll).

2. *Ph. Suffusella* Zell.

Larve mit 2 Generationen an Pappeln und Espen. Motte gefangen und erzogen bei Zürich. Herr Boll fand sie bei Bremgarten. Beide Spezies kommen sicher in weitester Verbreitung vor.

5. Genus **Lyonetia** Hbr.

1. *L. Frigidariella* v. Heyd.

Raupe in einer Dute an schmalblättrigen Weiden Ende Juli und im August. Schabe im August und später. Aus dem obern Engadin, von St. Moriz und Pontresina.

2. *L. Prunifoliella* Hbr.

a) *V. Padifoliella* Hbr.

b) *V. Albella* Eversm.

Die Raupe lebt im Spätsommer von Ende Juli an durch den August in eigenthümlicher Weise minirend in Prunus spinosa an Waldrändern, selten an Betula alba; im Hochthal des Engadin auch an Cotoneaster.

Das prächtige durch seine Variationen ausgezeichnete Thierchen fliegt im Juni und Juli, dann im August und September bei Zürich, bei Bremgarten und bei St. Moriz. An letzterm Orte durch von Heyden beobachtet.

3. *L. Clerckella* L.

Das allbekannte Insekt findet sich als Larve wohl in doppelter Generation (einer im Sommer und einer andern im Herbst) an Aepfeln,

Prunus avium, Betula alba, Sorbus aucuparia und torminalis. Die Schabe im ersten Frühling (aber dann nur in dunkleren Varietäten der Var. *Aereella* Fr.), ferner im Juni bis in den September. Gemein. Beobachtet bisher von Zürich, Bremgarten (Boll) und Schüpfen (Rothenbach).

3. Lithocolletiden.

1. Genus **Lithocolletis** Zell.

Das prächtige Genus, dessen minirende Räupchen leicht zu erziehen sind, ist zur Zeit mit mehr als 70 Spezies in Europa vertreten. Die in dem schweizerischen Faunengebiete vertretene Artenzahl ist eine sehr beträchtliche. Die Flächen- und Höhenverbreitung bedürfen genauerer Untersuchungen. Mir sind zahlreiche Species als schweizerisch bekannt.

Indem ich für die Naturgeschichte auf die ausführlicheren Werke verweise, sei nur bemerkt, dass die meisten Arten eine Larvengeneration im Juni und Juli, und dann eine zweite im September und October besitzen, also im Frühling und im Juli und August als vollendetes Insekt getroffen werden. Bei wenigen Arten kommt das Räupchen schon im April und Mai und dann wieder im Juli und August und demgemäss die Motte im Juni und Spätsommer vor. — Die Nahrungspflanzen sind fast alles Laubhölzer. An anderen Pflanzen haben sich nur wenige Arten entdecken lassen.

1. *L. Populifoliella* Tr.

Räupchen an Populus nigra, pyramidalis und canadensis. In den Umgebungen Zürichs nicht selten. Der Schmetterling überwintert.

2. *L. Tremulæ* Zell.

Räupchen an Populus tremula. Bei Zürich, bei Würenlos und Baden; auch von Bremgarten (Boll).

3. *L. Comparella* Zell.

An Populus, namentlich an Silberpappeln. Bei Zürich untermischt mit der vorhergehenden Art, aber selten.

4. *L. Sylvella* Haw.

Mine an Acer campestris, selten an Acer pseudoplatanus. Bisher nur von Zürich.

5. *L. Trifasciella* Haw.

Raupe an Ulmus campestris. Bisher allein von Zürich; loka und selten.

6. *L. Nicellii* Zell.

Mine an Corylus avellana. Auch dieses zierliche Thierchen ist bisher nur bei Zürich von mir beobachtet worden.

7. *L. Schreberella* Fab.

Raupe an Ulmus campestris. Die Mine habe ich im Oktober bei Basel in Menge getroffen. Die Spezies fehlt in Zürich.

8. *L. Kleemanella* Fab.

Raupe an Alnus glutinosa. Bisher nur von Zürich, wo sie lokal mir nur an einer Stelle vorgekommen ist.

9. *L. Bremiella* Zell.

Das Räupchen minirt die an Waldrändern stehenden Büsche der Vicia sepium; seltener der V. dumetorum und angustifolia; ebenso kommt sie selten an Trifolium medium und Orobus vor. Von beiden Pflanzen habe ich sie übrigens erzogen. Von Zürich, Würenlos, Baden (Frey), von Bremgarten (Boll).

10. *L. Insignitella* Zell.

Räupchen an Trifolium medium und andern Arten; auch an Medicago (bei Frankfurt). Bisher nur von Zürich und nicht häufig.

11. *L. Lautella* Zell.

Mine an Eichen, namentlich ganz jungen Büschen. Von Zürich und Bremgarten.

12. *L. Stettinensis* Nic.

Raupe an Alnus glutinosa. Bisher nur bei Zürich und zwar an einer einzigen Stelle vorgekommen.

13. *L. Froelichiella* Zell.

Raupe an Alnus incana und glutinosa. Von Zürich, aber hier nicht selten.

14. *L. Emberizaepennella* Bouché.

Mine an Loniceren (L. xylosteum, caprifolium und tartarica). Von Zürich und Baden (Frey), von Bremgarten (Boll).

15. *L. Scabiosella* Dougl.

Das Räupchen der schönen Art an Scabiosa columbaria. Das Insekt bisher nur von Zürich, nicht häufig.

16. *L. Salictella* Zell.

Raupe an schmalblätterigen Weiden (S. purpurea, seltener viminalis); auch an Salix sibirica im Zürcher botanischen Garten. Selten nur traf ich sie an breitblättrigen Weiden. Diese Art ist bisher nur bei Zürich vorgekommen.

17. *L. Fraxinella* Mann.

Räupchen an Genista germanica und tinctoria. Bei Würenlos im Limmatthale nicht selten (Frey); auch von Bremgarten (Boll).

18. *L. Quinquenotella* H.-S.

Mine an Genista sagittalis. Nicht häufig und nicht leicht zu erziehen. Von Würenlos; auch bei Bremgarten (Boll).

19. *L. Corylifoliella* Haw.

Die Mine an Obstbäumen, Aepfeln und Birnen; auch an Sorbus Aria, an Amelanchier; in andern Gegenden noch an Weissdorn. Bisher nur von Zürich bekannt.

20. *L. Betulæ* Zell.

Von Aepfel- und Birnbäumen erzogen; in anderen Gegenden (z. B. Frankfurt a. M.) auch an Birken. Bisher von Zürich (Frey) und Lausanne (Laharpe). Ob von der vorigen Art spezifisch verschieden, steht anhin.

21. *L. Quercifoliella* Zell.

Raupe minirt die Blätter der Eichen. Von Zürich (Frey) und Bremgarten (Boll); gewiss noch an vielen andern Lokalitäten.

(*L. Messaniella* Zell., welche an zahmen Kastanienbäumen minirt und nordwärts noch bis in den Taunus bei Frankfurt sich erstreckt, kommt sicherlich in der wärmern Schweiz vor).

22. *L. Ulmifoliella* Hbn.

Raupe minirt die Blätter der Betula alba und torfacea. Bisher bei Zürich (Frey) und Bremgarten (Boll) beobachtet.

23. *L. Cavella* Zell.

Die Raupe minirt, und zwar an nassen, wie trockenen Stellen die Blätter der Betula alba. Bisher nur von Zürich, wo sie mir erst in den letzten Jahren und zwar selten vorgekommen ist.

24. *L. Spinolella* Dup.

Mine an breitblättrigen Weiden (Salix caprea etc.). Von Lausanne (Laharpe); und von Zürich, wo ich sie gemein fand.

25. *L. Salicicolella* Sircom.

Raupe an denselben Weidenarten. Bisher kam sie nur bei Bremgarten vor, wo sie Herr Boll zuerst fing und wir sie dann auf feuchtem Terrain massenhaft als Larve einsammelten.

26. *L. Dubitella* H.-S. Frey.

An denselben Weidenarten, wie die vorhergehenden, aber viel häufiger als Nr. 25. Von Zürich und von Bremgarten.

27. *L. Coryli* Nic.

Raupe an Haseln. Bisher ist diese Spezies nur bei Zürich beobachtet worden, wo sie durchaus keine Seltenheit bildet.

28. *L. Carpinicolella* Sta.

Der vorigen Art sehr nahe kommend, aber am Carpinus betulus lebend. Von Zürich, wo sie durchaus gemein.

29. *L. Faginella* Zell.

Raupe an Fagus sylvatica; gemeine Spezies. Lausanne und Vevey (Laharpe); Bremgarten (Boll); Zürich, Baden, Basel und Schaffhausen (Frey). Sicher überall, wo die Buche wächst.

30. *L. Torminella* Frey.

Raupe am Sorbus torminalis, S. aria, an Amellanchier und Cotoneaster minirend. Bei Zürich und aus dem obern Engadin von Samaden und St. Moriz.

31. *L. Sorbi* Frey.

Raupe an Sorbus aucuparia. Bei Zürich nur als lokales Insekt vorkommend; auch von Schüpfen durch Hrn. Rothenbach zur Ansicht erhalten.

32. *L. Cerasicolella* H.-S.

Raupe an Prunus avium, meist an Waldrändern; seltener am kultivirten Kirschbaum. Bisher nur von Zürich.

33. *L. Spinicolella* Sta.

Die kleine Mine an Schlehen. Bisher nur bei Zürich beobachtet und zwar nicht gemein.

34. *L. Oxyacanthæ* Frey.

Raupe an Crataegus oxyacantha. Mit Sicherheit bei Bremgarten (Boll), bei Baden und Zürich (Frey).

35. *L. Pomifoliella* Zell.

Raupe an wilden und namentlich kultivirten Apfelbäumen; vielleicht auch am Birnbaum. Zürich und Baden (Frey), Bremgarten (Boll).

36. *L. Cydoniella* Frey.

Die Raupe des schönen Thierchens minirt am Quittenbaum (Cy-

donia vulgaris); seltener am Birnbaume. Von Zürich (Frey) und Bremgarten (Boll). An letzterem Orte weit häufiger.

37. *L. Mahalebella* **Mühl.**

Die Larve dieser mir in ihren Artrechten noch zweifelhaften Form lebt an Prunus Mahaleb in den Promenaden Frankfurts und ist mir wohlbekannt, Dieselbe Mine habe ich auch an der gleichen Pflanze in einigen Gartenanlagen Zürichs getroffen. Man vergleiche Mühlig in der Stettiner entom. Zeitschr. 1863, S. 212.

38. *L. Junoniella* **Zell.**

Raupe an Vaccinium vitis idæa (der Preisselbeere) auf schattigen Stellen. Bei Bremgarten an dem Rande eines Torfmoors unter hohen Tannen. Aus dem oberen Engadin von St. Moriz.

39. *L. Lantanella* **Schrank** *(Elatella* **Zell.**)

Raupe an Viburnum lantana, seltener V. opulus. Bisher nur von Zürich.

40. *L. Strigulatella.* **Lien. Zell.**

Raupe an Alnus incana äusserst gemein, oft alle Blätter eines Strauches minirend; selten an A. glutinosa. Lausanne (Laharpe); Bremgarten (Boll); Baden und Zürich (Frey).

41. *L. Alpina* **Frey.**

Mine an Alnus viridis. Bisher allein im Oberengadin bei Samaden beobachtet, wo sie wahrscheinlich nur mit einfacher Generation in Menge vorkommt.

42. *L. Alniella* **Zell.**

Raupe gemein an Alnus glutinosa, selten an A. incana. Bisher nur bei Zürich beobachtet.

43. *L. Tenella* **Zell.**

Mine an Carpinus betulus; weit seltener traf ich sie im Blatte von Prunus avium. Gemein bei Zürich.

44. *L. Heegeriella* **Zell.**

Räupchen an Eichen minirend; eine der häufigeren Arten. Zürich (Frey); Bremgarten (Boll). Ich fand sie auch auf dem Lägernberg bei Baden.

45. *L. Cramerelia* **Fab.**

Raupe an Eichen minirend. Das Vorkommen der Mine an Buchen ist sehr unsicher. Schüpfen (Rothenbach); Bremgarten (Boll); Zürich, aber selten (Frey).

46. *L. Amyotella* Dup.

Raupe an Eichen minirend, ohne dass man jedoch die Mine von den zahlreichen andern Lithocolletis-Wohnungen dieses Baumes hat unterscheiden können. Bei Zurich selten; häufiger bei Bremgarten (B).

47. *L. Distentella* F. R.

Raupe in grosser Mine an Eichen. Bei Zürich sehr selten: auch von Bremgarten (Boll).

48. *L. Hortella* Fab.

Raupe minirend in der Eiche, meistens an ältern Bäumen. Bisher kam sie mir ein einziges Mal bei Zürich vor.

49. *L. Roboris* Zell.

Die Raupe des zierlichen Thierchens ist gemein an Eichen. Von Lausanne (Laharpe), von Bremgarten (Boll); sehr verbreitet ist sie bei Zürich.

Vereinsangelegenheiten.

Bei der Versammlung des entom. Vereins in Schaffhausen wurde mit nur 1 Stimme Mehrheit beschlossen, die nächste Versammlung in Luzern abzuhalten. Die Minorität stimmte dafür, unsere Versammlung zu gleicher Zeit und am gleichen Orte mit der schweiz. naturforschenden Gesellschaft abzuhalten, also in Genf, jedoch natürlich mit Wahrung unserer Selbstständigkeit. Das Fest der schweizer. Naturforscher soll dieses Jahr sehr glänzend werden.

Da nun unser neu gewählter Präsident, Herr Henri de Saussure ebenfalls die Meinung obiger Minorität theilt und die Versammlung in Genf abzuhalten wünscht, so fragen wir nochmals die Gesellschaftsmitglieder an, ob sie gesonnen wären, wenigstens dieses mal, gleichsam Versuchsweise, unsere Versammlung gleichzeitig mit der schweiz. Naturforscher-Versammlung in Genf abzuhalten und laden alle Mitglieder unseres Vereines ein, bis spätestens Ende Juni schriftlich dem Redactor, Dr. Stierlin in Schaffhausen mitzutheilen, ob sie am frühern Beschlusse festhalten, oder dem Wunsche unsers Präsidiums entsprechen und die Versammlung in Genf abhalten wollen.

Herr H. de Saussure hat sich erboten, denjenigen Mitgliedern unseres Vereins, welche die Versammlung in Genf besuchen und nicht Mitglieder des schweiz. Vereins sind oder werden wollen, dennoch Zutritt zu den Festlichkeiten zu verschaffen.

Anzeigen.

Zum Verkauf wegen Mangel an Platz:

Eine Sammlung systematisch geordneter exotischer Käfer, grösstentheils auserlesene Spezies mit vielen werthvollen Schaustücken, wie Scarabæus Tityus, Atlas, Goliathus polyphemus, Drurii etc. 1699 Spezies in 2705 Exemplaren in einem verschliessbaren Corpus mit 24 Schachteln mit gutschliessenden Glasdeckeln. Preis blos 600 Fr. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfrage

E. Frey-Gessner in Aarau.

Buchdruckerei von Alexander Gelzer in Schaffhausen.